

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen ALSA-PK-Kunden vor.

Fokus



→ Lebenskraft aus der Natur - Burgerstein Vitamine

«Nicht die Krankheit, sondern die Gesundheit müssen wir pflegen», dieser Satz stammt von Dr. Lothar Burgerstein. Mit 71 Jahren war der Unternehmer und Jurist in den 60er-Jahren verunfallt und suchte den besten Weg zur Genesung. Die richtige Ernährungsweise mit Zufügung von natürlichen Mikronährstoffen trug zur Genesung bei und was noch wichtiger ist, sie erhalten die Gesundheit. Zusammen mit seinem Sohn Uli Burgerstein wurde 1972 die Antistress AG in Jona gegründet. Damals waren die Pioniere aus Jona der Zeit voraus. In diesem Jahrhundert gehören Mikronährstoffe besser bekannt als Vitamine, Mineralstoffe wie Kalzium, Magnesium oder Spurenelemente wie Zink und Eisen oder Amino- und Fettsäuren zur gesunden Lebensweise von

Jung und Alt. Die Antistress AG formuliert über 70 verschiedene Burgerstein-Produkte für jedes Alter und für jede Situation. «Ob schwangere Frau, Leistungssportler, ob bei steter Müdigkeit oder bei Osteoporose: Tabletten, Kapseln oder Pulver werden in der richtigen Formulierung erstellt», wie CEO Tanja Zimmermann-Burgerstein erklärt. «Burgerstein» verwenden ausschliesslich Mikronährstoffe, die natürlicherweise im Körper oder in der Nahrung vorkommen. Auf resorbierbare körperfremde Hilfsstoffe wie Konservierungsmittel, Farbstoffe oder Aromen wird verzichtet. In Rapperswil-Jona erfolgt die Produktentwicklung, Qualitätskontrolle und der Vertrieb. Über den Fachhandel, sprich Drogerien, Apotheken und Ärzte werden die Produkte mit Beratung verkauft.

Burgerstein-Präparate sind heute ein Brand, der in der Schweiz nicht mehr wegzudenken ist. 2 Millionen Einheiten, also Dosen, werden pro Jahr ausgeliefert. Mit Burgerstein Microcare werden auch individuelle Formulierungen zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit erstellt.

Geleitet wird das Unternehmen mit 40 Mitarbeitenden in der dritten Genera-

tion von Tanja Zimmermann-Burgerstein CEO und von Andreas Meiler CFO. Neben dem Heimmarkt Schweiz wird auch Österreich mit Burgerstein-Präparaten beliefert.

Seit gut zwei Jahren bei der ALSA PK

Schon vor dem obligatorischen BVG hatte «Burgerstein» eine Fürsorge-stiftung eingerichtet und nachher eine eigene Pensionskasse geführt. Die Gesetzgebung mit fortschreitender Regulation liess den Aufwand immer mehr steigen und gleichzeitig schrumpfte die Firmen- und Mitgliederzahl. Wie Andreas Meiler erklärt, wurden dann bei diversen Versicherern und Pensionskassen Offerten eingeholt. Dabei überzeugte die ALSA PK mit ihrer Kompetenz und auch mit ihrer speditiven, unkomplizierten Administration. Bei gleichen Konditionen wie vorher wurden wesentlich bessere Risikoleistungen erzielt.

ALSA PK
Geschäftsführung + Verwaltung
Assurinvest AG
Frohburgstrasse 20, 8732 Neuhaus
Tel. 055 286 33 64, Fax 055 286 33 30
www.assurinvest.ch, www.alsapk.ch



Tanja Zimmermann-Burgerstein (r) und Andreas Meiler leiten die Antistress AG, welche die bekannten Burgerstein-Präparate herstellt.

ALSAPost

→ ALSA PK wächst gesund

Die ALSA PK als Pensionskasse für KMU wächst kontinuierlich und gesund. Die Zahl der Versicherten stieg im letzten Jahr von 6651 auf 7245, dazu sind per 1. 1. 2017 512 Versicherte aus 22 Neuanschlüssen zur ALSA PK gestossen.

Mit 4% Performance auf die Pensionskassengelder hat die ALSA PK den Benchmark im 2016 wiederum übertroffen. In der Zeit des Anlagenotstands darf dies als ein hervorragendes Ergebnis gewertet werden, womit nicht nur alle Verpflichtungen gedeckt, sondern auch die Sicherheit gestärkt werden kann.

Ende 2016 zählte die ALSA PK 385 angeschlossenen Firmen, also 43 mehr als im Vorjahr. Am 1. 1. 2017 stiessen nochmals 22 Firmen zu uns. Den 7245 Versicherten stehen 1261 Rentner (Vorjahr 1183) gegenüber.

Die ALSA PK erbrachte Leistungen, welche klar über den vorgeschriebenen

Mindestleistungen liegen. So wurde 2016 ein Zins auf dem obligatorischen und überobligatorischen Alterskapital von 1,5% ausgeschüttet, der BVG-Mindestzinssatz für obligatorisches Kapital liegt nur bei 1,25%. Der Deckungsgrad konnte sogar leicht auf 107,25% erhöht werden.

Als Folge der steigenden Lebenserwartung wurde 2016 zum letzten Mal für Neurentner ein Umwandlungssatz von hohem 6,8% für obligatorisches und überobligatorisches Kapital entrichtet. In den nächsten vier Jahren wird der Umwandlungssatz in 0,2%-Schritten pro Jahr auf 6,0% gesenkt. Mit dieser Reduktion des Umwandlungssatzes gewährt die ALSA PK weit höhere Umwandlungssätze als andere Pensionskassen und Versicherungen, welche bereits deutlich unter 5% liegen und gegen 4% tendieren.

Fortsetzung Seite 2



Editorial

Das Schweizer Volk stimmt am 24. September über die Altersreform 2020 ab. Erst die Einigungskonferenz der Räte entschied über 70 Franken mehr Rente in der AHV, um die sinkenden Renten aus der zweiten Säule auszugleichen. Kernpunkte der Reform waren die Erhöhung des Rentenalters der Frau auf 65, flexibler Rentenbezug zwischen 62 und 70, Senkung des Mindestumwandlungssatzes von 6,8 auf 6,0 und des Koordinationsabzuges sowie früherer Sparbeginn. Finanziert wird die Reform durch die Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes um 0,6%. Die Diskussionen um die Altersreform zeigten deutlich auf, dass ein sicheres Einkommen im Alter und ein gerechter Generationenausgleich von zentraler Bedeutung sind. Für beides setzt sich auch die ALSA PK ein.

Ihr Harry Ziltener
Geschäftsführung + Verwaltung
Assurinvest AG

Infos

Anlagen

Fortsetzung von Seite 1

Reduktion des technischen Zinssatzes geplant

Der technische Zinssatz für die Bewertung der Rentenzahlungen liegt bei der ALSA PK bei 3%. Mit der Situation auf dem Kapitalmarkt und der verlängerten Lebenserwartung ist damit der technische Zins zu hoch angesetzt. Um aktive Versicherte nicht zu benachteiligen, hat der Stiftungsrat vor vier Jahren beschlossen, bis 2020 den Technischen Zinssatz auf 2% zu reduzieren. Das bedingt entsprechende Massnahmen, welche sich auf den Deckungsgrad negativ auswirken, denn jährlich müssen dafür rund 6 Mio. Franken Rückstellungen vorgenommen werden. Erfreulicherweise wären wir aber bereits heute in der Lage, ohne zusätzlichen Finanzierungsbedarf einen technischen Zinssatz von 2,4% anzuwenden. Auch mit diesen Rückstellungen konnten wir den Deckungsgrad dank guter Performance nicht nur halten, sondern auf 107,25% leicht erhöhen.

→ Wie die ALSA PK den Anlagenotstand meistert

Durch die Tiefzinssituation herrscht bei den Pensionskassen ein eigentlicher Anlagenotstand, der mit neuen Strategien gemeistert werden muss. Damit verbunden ist ein Wechsel von risikoarmen zu risikoreicheren Anlagen.

Die Vertreter der Mitgliedfirmen hatte die ALSA PK zu einem Frühstück ins Gartencenter Meier in Dürnten geladen. Thema war der Anlagenotstand der Pensionskassen, welcher aber keineswegs das Frühstücksbuffet betraf. Dort wurde eine reiche Auswahl an Köstlichkeiten geboten. In der Schweiz sind rund 800 Milliarden Franken aus der zweiten Säule

angelegt. Aus diesen Anlagen muss die Verzinsung der Vorsorgegelder erzielt werden. Jahrelang sorgten drei Beitragszahler für die Finanzierung der Altersleistungen beim BVG, nämlich neben den Arbeitnehmenden und Arbeitgebern auch der Kapitalmarkt mit guten Renditen. Wie Geschäftsführer Harry Ziltener von der ALSA PK ausführte, erbrach-

ten noch 1985 sichere Bundesobligationen Renditen von 5%. Obligationen werfen heute null Rendite ab, für bei Banken liegendes Kapital müssen die Pensionskassen sogar 0,75% Negativzins zahlen. Darum spricht man im Zusammenhang mit den Pensionskassen von einem eigentlichen Anlagenotstand. Während früher 50 und mehr Prozent des Kapitals in Obligationen angelegt war, sinkt dieser Anteil heute auf 10%, dafür

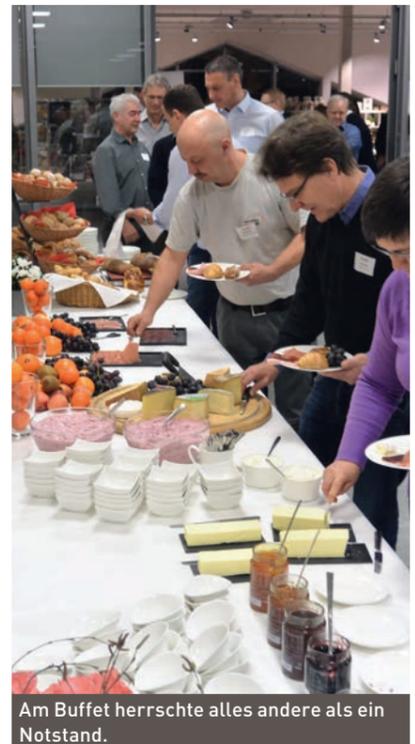
wachsen die Anteile Aktien und Immobilien. Mit risikoarmen Anlagen werden eben keine Renditen für die Verzinsung der Vorsorgegelder mehr erzielt. Die Pensionskassen sind gefordert, neue Wege zu gehen und vermehrt in risikoreichere Anlagen zu investieren.

Neue Strategie mit Renditeerwartung von 3%

2016 erzielte die ALSA PK als Pensionskasse für die KMU im nordostschweizerischen Raum mit über 9000 Versicherten eine Rendite von 4%, welche über dem Schweizer Durchschnitt liegt. In den letzten Jahren hatte der Stiftungsrat eine neue Anlagestrategie erarbeitet, welche auf den drei Prinzipien Transparenz, Klarheit über Risiken und Chancen und Qualität, also Anlagen mit Nachhaltigkeit und langem Horizont beruht. Neben den bisherigen Anlagen in Aktien und Immobilien von rund einem Drittel werden vermehrt Direktanlagen in Schweizer KMU-Firmen, vereinzelt auch entsprechende Anlagen im Ausland und für Hypotheken platziert. Hingegen meidet die



Blick in den Tagungssaal am frühen Morgen.



Am Buffet herrschte alles andere als ein Notstand.

Anlagen	2015	2016/17
Liquidität	2.0%	4.0%
Obligationen	31.0%	15.0%
Obligationen CHF	18.0%	10.0%
Obligationen FW	8.0%	0.0%
Hypotheken	5.0%	5.0%
Aktien	27.0%	35.0%
Aktien Schweiz	18.0%	30.0%
Aktien Ausland	9.0%	5.0%
Immobilien	30.0%	31.0%
Immobilien	30.0%	29.0%
Bauland	0.0%	2.0%
Alternative Anlagen	10.0%	15.0%
Private Equity CHF	6.0%	5.0%
Darlehen, Mezzanine CHF	0.0%	5.0%
Infrastruktur CHF	4.0%	5.0%
	100.0%	100.0%

ALSA PK Hedgefonds, wo undurchsichtige Wetten für Gewinn oder Verluste sorgen können. Mit dieser Strategie peilt die ALSA PK eine jährliche Mindestrendite von 3% an, womit die Sollrendite für die Verzinsung der Vorsorgegelder von 2,5% gut erreicht wird.